

Bayern barrierefrei 2023

Stadt Bad Kissingen realisiert Maßnahmen

Die Stadt Bad Kissingen hat sich 2014 als Modellstadt am Projekt „Bayern Barrierefrei 2023“ beteiligt. Im Rahmen der Konzepterstellung wurden gemeinsam mit den Bürgern, Betroffenen und dem Stadtrat Maßnahmen und Projekte festgelegt, die die selbständige Bewegung und die Erreichbarkeit wichtiger Gebäude für Personen mit motorischen und sensorischen Einschränkungen verbessern sollen.

Dort wurde unter anderem festgelegt, dass Übergänge an Kreuzungen der wesentlichen fußläufigen Verbindungen in die Innenstadt barrierefrei ausgebaut werden sollen. In der Erhardstraße wurden im Aktionsplan barrierefreie Übergänge festgelegt. Das Projekt wurde auf Grund seiner Bedeutung für den Bereich der Altstadt als wichtiger Weg der Fußgänger in Richtung Innenstadt in den Aktionsplan aufgenommen und soll nun umgesetzt werden. Betroffen sind die Querungen an den Kreuzungen Bibrastraße und Landwehrstraße, sowie die geplante Bushaltestelle in der Erhardstraße.

Auch der Fußweg zwischen Salinenstraße und Friedrich-List-Straße wurde im Aktionsplan „Bayern Barrierefrei 2023“ als Maßnahme festgelegt. Für den dortigen Fußweg mit Treppen-

anlage ist der barrierefreie Ausbau, insbesondere für Blinde und Sehbehinderte, vorgesehen. Auf Grund der Geländesituation ist in diesem Bereich der Ausbau für Rollstuhlfahrer nicht möglich. Unabhängig davon wurde das Projekt aber auf Grund seiner Bedeutung als innerstädtische Wegeverbindung zwischen dem Gebiet Nord-Ost und der Saaleue in den Aktionsplan aufgenommen und soll nun umgesetzt werden.

Für das Projekt „Bayern Barrierefrei“ wurde bisher kein eigenes staatliches Förderprogramm für die Kommunen aufgelegt. Die Stadt Bad Kissingen befindet sich im Städtebauförderungsprogramm Soziale Stadt. Hier ist ein „Soziale-Stadt-Gebiet“ festgelegt, in dem große Teile der Altstadt, des Gebietes Nord-Ost und seit kurzem auch das Sondergebiet Kur liegen.

Für Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit, die innerhalb des Soziale-Stadt-Gebietes liegen oder diesem dienen, hat die Regierung von Unterfranken eine Förderung im Rahmen der „Städtebauförderung Soziale Stadt“ in Aussicht gestellt. Die jetzt zur Ausführung kommenden Projekte liegen zwar nicht innerhalb des Soziale-Stadt-Gebiets, haben aber eine wesentliche Bedeutung in Bezug auf die fußläufige Anbindung.



Der Treppenweg zwischen Salinenstraße und Friedrich-List-Straße